

Mehr ist immer besser? Höhere Akzeptanz der LV-Evaluation durch höhere Rücklaufquoten

CLEMENS REINDL, MARIO STEYER



Problemaufriss + Inhaltsübersicht

- > Ziel der FH Campus Wien ist es höchste Standards zu haben und zu halten
- > Zentral für eine Fachhochschule ist der Faktor Ausbildung/Lehre
- > LV-Evaluierung ist wichtiges Tool für Lehrende und Studiengangsleitungen, um Q-Entwicklung und Q-Sicherung in der Lehre zu unterstützen
- > Inhalte des Beitrags
 - > Vorstellung FH Campus Wien
 - > Darstellung LV-Evaluierung an FHCW + neuer Prozess bei ICE seit WiSe 2022/23
 - > Auswirkungen neuer Prozess und Ergebnisse quant. und qual. Befragung
 - > Dimensionen der Steuerung



Die FH Campus Wien in Zahlen



Bewerbungen für unsere Studienangebote
Total applications

10.065



Durchschnittliche Bewerbungen pro
Bachelorstudienplatz
Average applications per study place

4,7



Erstsemestriige (Stand 30.9.2022)
First semester students (as of Sept 30th, 2022)

2.928



Studierende (Stand 30.9.2022)
Total students (as of Sept 30th, 2022)

7.829



Hauptberuflich Lehrende und Forschende
Full-time teachers and researchers

291



Nebenberuflich Lehrende und Forschende
Part-time teachers and researchers

2.190



Studien- und Lehrgänge
Programs and courses

68



Standorte insgesamt
Campuses

8



davon Kooperationsstandorte
Partner locations

5

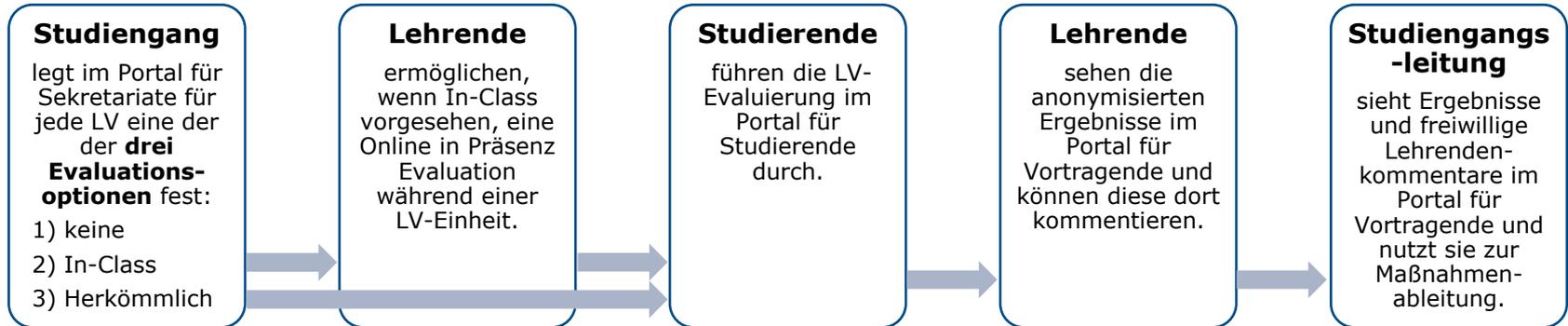
Studienjahr 2022/23

Organisation der Lehrveranstaltungsevaluierung an der FHCW

- > Zentrale Organisation und Entwicklung
- > Hoher Automatisierungsgrad („Portal“)
- > Autonomie der Studiengänge

Prinzipien

- > Freiwilligkeit
- > Anonymität
- > Transparenz



Neuer Prozess bei Online in Präsenz (ICE)

Online in Präsenz (ICE) hatte **kaum Auswirkungen auf Rücklaufquoten** v.a. aus zwei Gründen:

1. Lehrende wurden nicht informiert.
2. Lehrende führten ICE einfach nicht durch

→ **Prozessüberarbeitung**

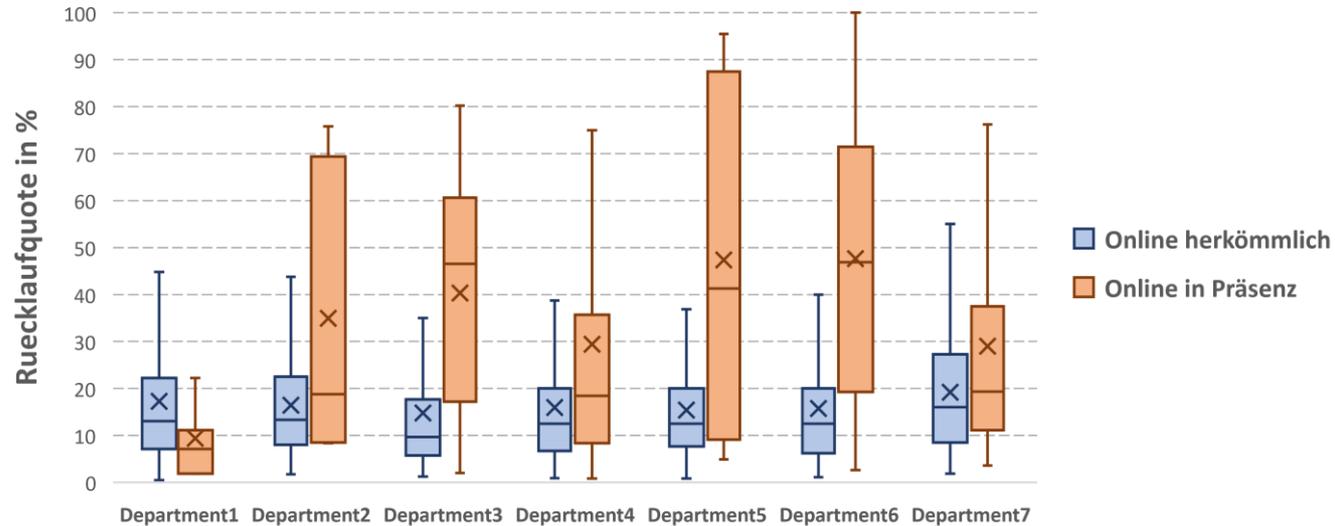
Prozess Neu

Wer	Wann	Aktion
1) STGL bzw. delegierte Person	Semesterbeginn	Bei allen LV im Portal eine der drei Evaluationsoptionen festlegen : 1 - herkömmlich, 2 - ICE, 3 - keine Evaluation)
2) Sekretariat	nach Schritt 1	Bei allen LV, bei denen ICE festgelegt wurde: Mit LV-Leitungen Termin abstimmen , in welcher LV-Einheit die ICE stattfinden wird.
3) Portal automatisiert	nach Schritt 2	Sendet Infomail an Lehrende : Terminbestätigung + allg. Infos zur ICE
4) Portal automatisiert	1 Woche vor ICE-Termin	Erinnerungsmail an Lehrende
5) LV-Leitung	ICE- Termin	Durchführung der ICE
6) Portal automatisiert	1 Tag nach ICE-Termin	Mail an Studiengangsleitung mit Rücklaufinformationen

Auswirkung der neuen Vorgehensweise auf Rücklaufquoten

- > Große Unterschiede nach Department
- > Höhere Rücklaufquoten erhöhen Motivation für Studiengänge, Online in Präsenz künftig häufiger einzusetzen.

Rücklaufquoten seit WiSe2022/23 nach Department



Erkenntnisse aus quantitativer Befragung und persönlichen Interviews

(jeweils Studiengangsleitungen, Lehrende und Verwaltungspersonal)

Planung und Einsatz von ICE

- > Die Hälfte der Studiengangsleitungen und ein Drittel der STG-Verwaltungs-MA geben an, bei der Festlegung der Evaluierungsform aktiv zu sein.
- > Planung wird sehr unterschiedlich umgesetzt (von detailliertem Evaluationsplan bis „*Wer ICE möchte, kann sich ja melden*“ → 40 % der Studiengänge ohne ICE.
- > Knapp ein Fünftel der Lehrenden setzte im letzten Studienjahr ICE ein. Eine Hälfte wegen zentraler Vorgabe, andere Hälfte aus Eigeninitiative.

Funktionieren des neuen Ablaufs

- > Neue Vorgehensweise funktioniert. Nur in jedem 4. STG kam es zu Komplikationen bei der Terminabstimmung.
- > 86% der Lehrenden bewerten den Ablauf gut, 90% ausreichend mit Informationen versorgt.
- > 89% der STG-Verwaltungs-MA fühlen sich ausreichend mit Informationen und Unterlagen für Administration der LV-Evaluation ausgestattet.
- > Interviews offenbaren aber viele Wissenslücken.

Erkenntnisse aus quantitativer Befragung und persönlichen Interviews

(jeweils Studiengangsleitungen, Lehrende und Verwaltungspersonal)

Bewertung verstärkter ICE-Einsatz

- > 9 von 10 Studiengangsleitungen wollen künftig stärker auf ICE setzen, wenn dadurch Rücklaufquoten steigen. Sehr unterschiedliche Ansichten über ideales Ausmaß des Einsatzes von ICE.
- > STG-Verwaltungs-MA tragen den Mehraufwand in der Semesterplanung gerne mit, wenn der neue ICE-Ablauf zu höheren Rücklaufquoten führt (nur 7 % hätten Problem damit).
- > Verstärktem ICE-Einsatz stehen gut 60 % der Lehrenden sehr positiv gegenüber (Hauptberufliche 80%), 15 % negativ.

Was spricht gegen ICE?

- > Evaluieren zu werden löst bei vielen Lehrenden Unbehagen aus.
- > Online in Präsenz nimmt wertvolle Unterrichtszeit weg.
- > Nebenberuflich Lehrende sind schon genug mit anderen Vorgaben und Tools gefordert.
- > Zu häufiger Einsatz führt erst recht wieder zu Evaluierungsmüdigkeit, Teilnehmerrückgang und „Durchklickverhalten“.

Wie umgehen mit geringem Rücklauf?

Zugang 1: Strenge Auslegung

Nutzen von Ergebnissen nur bei **Mindest-rücklaufquoten**, abhängig von Gruppengröße Streuung und Zweck (vgl. James et al.)

Zugang 2: begrenzte Bedeutung

Repräsentativität spielt **keine herausragende Rolle für Evaluationserfolg**, wenn Reflexionen und Maßnahmen angestoßen werden (vgl. Pohlenz/Hagenmüller)

Aussagen aus Interviews

- > „Erzwingt“ man höheren Rücklauf, nehmen Studierende Instrument nicht ernst und klicken nur durch.
→ Repräsentativität wird nicht erhöht, weil nicht ausgeprägte/reflektierte Meinungen einfließen.
- > Mitmachen tun die, die was zu sagen haben, im Positiven wie im Negativen - nicht nur Unzufriedenen.
- > Zum Identifizieren problematischer LV ist hoher Rücklauf nicht ausschlaggebend: Gibt es wo Probleme, machen auch mehr Studierende mit, um das mitzuteilen.
- > Kommentare sind von viel höherer Wichtigkeit als Ratings. Maßnahmen werden, wenn dann in erster Linie aufgrund formulierter Kritik gesetzt.

Erkenntnis: Repräsentativität stellt für Lehrende und Studiengangsleitungen ein geringeres Problem dar, als vermutet. Das Instrument LV-Evaluation hat höhere Akzeptanz als erwartet.

Dimensionen der Steuerung

> Was sind die Ziele der Hochschule?

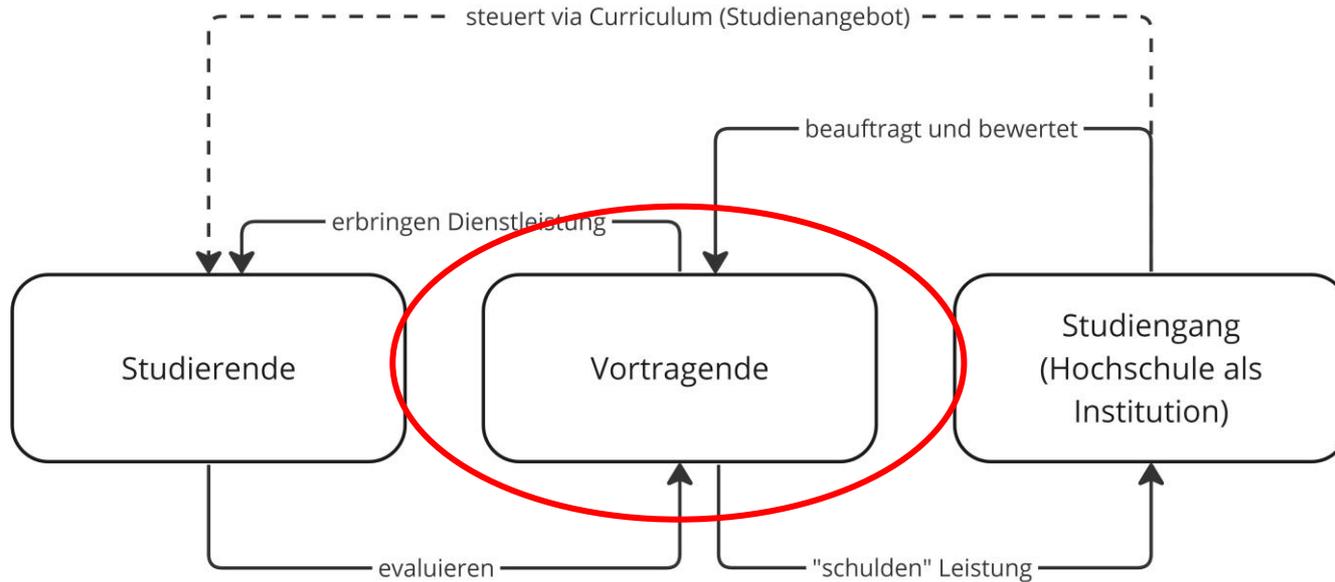
Unsere Studierenden stehen im Fokus unserer Studienprogramme. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bildungsbiographien vermitteln wir wissenschaftlich fundierte Fach-, Methoden- und Handlungskompetenz, fördern reflexive Selbst- und Sozialkompetenz und ermöglichen internationalen Weitblick sowie innovatives Denken und Handeln. Um lebensbegleitendes Lernen bestmöglich zu unterstützen, bieten wir zielgruppenadäquate Aus-, Fort- und Weiterbildungsformate an.

(<https://www.fh-campuswien.ac.at/die-fh/werte/strategie.html>)

Der wesentliche Faktor einer Bildungseinrichtung ist die fachliche und pädagogische Qualität ihrer Lehrenden.

(<https://www.fh-campuswien.ac.at/lehre/hochschullehre.html>)

Dimensionen der Steuerung



Quelle: eigene Darstellung der Autoren

Rahmenbedingungen

- Hoher Anteil an NBL (ca. 50% der Lehrtätigkeit)
- Herbarium an Studiengängen
- Laufendes Wachstum der FHCW
- Qualifiziertes Personal schwieriger zu finden
- Überzeichnung Bewerber*innen sinkt

Dimensionen der Steuerung

[mit Fokus auf NPM] ...liegt es nahe, dass eine instrumentalistische Auslegung etwa von Evaluationsverfahren einen taktisch-opportunistischen Wissenschaftlerhabitus systematisch prämiert. [Stock 2004, 43]

Evaluierungsergebnis



Wahlpflichtmodul WIRK: Monitoring und Evaluationssysteme UE

[Zurück zur Übersicht >](#)

Wahlpflichtmodul WIRK: Monitoring und Evaluationssysteme UE

Mag. Dr. Mario Steyer

Jahrgang: PUMAB23

Semester: WS2021/22

Studierende: 15

Antworten: 5 (33,3%)

Gesamtbewertung	0%	Zustimmung	100%
Gesamtbewertung (Mittelwert über alle Fragen, ausgenommen jener nach dem Eigenengagement)		99,6	
Fragebogen	0%	Zustimmung	100%
Der/die Lehrende vermittelte die Lehrinhalte verständlich.		98,0	
Die Bezüge zwischen Theorien und deren Anwendungen wurden hergestellt.		98,0	
Der/die Lehrende setzte für die Aneignung der Lehrinhalte geeignete Methoden ein.		100,0	
Es wurden geeignete Lehr/Lernmaterialien und/oder Literaturquellen verwendet.		100,0	
Der inhaltliche Aufbau der LV war strukturiert.		100,0	
Die Bedingungen für einen positiven Abschluss der LV waren von Beginn an klar und verständlich.		100,0	
Die LV hat mein Interesse an den Inhalten gefördert.		100,0	
In der LV bestand ein offenes Klima für aktive Mitarbeit.		100,0	
Ich bin mit meinem Engagement an der LV zufrieden.		100,0	
Der/die Lehrende stand für inhaltliche Fragen ausreichend zur Verfügung.		100,0	
Was ich positiv anmerken möchte			
Super!			

Dimensionen der Steuerung

- > Was muss ich als Hochschule messen, um von validen (und im besten Fall: mehr) Daten zu einer akzeptierten Steuerung zu kommen?
 - > Quantitäten
 - > wer unterrichtet wie lange/oft,
 - > Wer bringt welche Voraussetzungen mit
 - > welche Fächer werden unterrichtet (zB Wahl-Pflichtfächer))
 - > LV-Qualität als Abbild der Leistungserbringung
 - > Wissensvermittlung als **Erfahrungsgut** - *Der Konsum von Erfahrungsgütern zieht Lerneffekte nach sich, die das Nachfrageverhalten zukünftiger Perioden beeinflussen.* (<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/erfahrungsgut-33503>)
 - > **Daher: Neben Skala auch narrative Beurteilung relevant**

Fazit

- > Kann man über LV-Evaluierungen das Angebot einer Hochschule steuern?
 - > Teilweise, Grenzen und Möglichkeiten sollten bewusst sein
 - > Reine Quantitative Abbildung schwierig – Kontext von Lehrveranstaltungen (wer, welcher Studiengang, etc) sehr heterogen
 - > Kein one-fits-all Tool möglich, dennoch harmonisiertes Lehrangebot an EINER Hochschule erstrebenswert
 - > Vereinheitlichte Vorgehensweise (ICE) führt zu mittelfristig vergleichbaren Ergebnissen
- > (laufende) Optimierung des Evaluationsprozesses essentiell
 - > Aber: Steigerung der Quantität des Rücklaufs nicht automatisch Steigerung der Qualität der Evaluierung
 - > „Erlebnis“ der spezifischen Lehrveranstaltung und der Vortragenden für Studierende mitunter einmalig
 - > Vergleich zwischen Lehrveranstaltungen hinkt, besser wäre ein Vergleich mit den kommunizierten, erwartbaren Ergebnissen
 - > Narrative Bewertung zur besseren Einordnung unabdingbar!

Quelle: eigene Darstellung der
Autoren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag. Clemens Reindl

Evaluierungsmanagement

Qualitätsmanagement

Favoritenstraße 226, Raum E.3.32

1100 Wien, Austria

T: +43 1 606 68 77-6122

clemens.reindl@fh-campuswien.ac.at

Dr. Mario Steyer

Lehre und Forschung

Public Management - Bachelor- und Masterstudium

Favoritenstraße 226, Raum A.2.21

1100 Wien, Austria

T: +43 1 606 68 77-3803

mario.steyer@fh-campuswien.ac.at

Quellen

- > FH Campus Wien (<https://www.fh-campuswien.ac.at/index.html>)
- > Gabler Wirtschaftslexikon (<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/erfahrungsgut-33503>)
- > James, D. E., Schraw, G., & Kuch, F. (2015): Using the sampling margin of error to assess the interpretative validity of student evaluations of teaching. *Assessment & Evaluation in Higher Education*, 40(8), 1123–1141.
- > Pohlenz, P.; Hagenmüller, J.P.: eValuation – Neue Medien in der Lehrevaluation. https://www.researchgate.net/publication/228847282_eValuation-Neue_Medien_in_der_Lehrevaluation
- > Stock, Manfred (2004): Steuerung als Fiktion. Anmerkungen zur Implementierung der neuen Steuerungskonzepte an Hochschulen aus organisationssoziologischer Sicht - In: Die Hochschule: Journal für Wissenschaft und Bildung 13 (2004) 1, S. 30-48.